

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

50. Stück. 1 Beilage.

Dienstag, den 18. December 1855.

Inhalt.

Die Kartoffel ersehgbar. — Personalnachrichten. — Stadt-
verordneten-Sitzung. — Hallscher Getreidepreis. — 80 Be-
kanntmachungen.

Die Kartoffel ersehgbar.

Seit einer Reihe von Jahren wird über die Kar-
toffelkrankheit geklagt und schlechte Erndten und hohe
Spirituspreise haben überdies jenes so allgemein verbreitete
Nahrungsmittel noch mehr vertheuert. Es ist noch nicht
hundert Jahre her, daß der Kartoffelbau in unserem
Waterlande eingeführt wurde und schon ist die Hoffnung, die
Unzählige auf diese Frucht setzen, sehr verkümmert. Aber
der Reichthum der Natur bleibt unerschöpflich. Ausländer
haben schon seit mehreren Jahren ihre Aufmerksamkeit
auf eine Art Jamswurzel gelenkt, sie chemisch untersucht
und entschieden die Ansicht ausgesprochen, daß sie der
Kartoffelnoth in Europa wohl ein Ende machen könne.
Die Pflanze hat große perennirende Wurzeln, deren
obere Enden saftdick werden. Nach unten nehmen
dieselben ab geradlinig bis zur Dicke eines Fingers und
dringen in lockerem Boden bis über eine Elle tief ein.
Der Stengel stirbt jedes Jahr ab. In China ist die
Pflanze seit Jahrtausenden verbreitet und unter dem
Namen Sän-in bekannt. Die Beobachtungen nament-
lich französischer Kunstgärtner haben ergeben: 1) daß

diese Pflanze in Geschmack und Nahrhaftigkeit der Kartoffel überlegen ist, 2) mehr und sicherem Ertrag giebt; 3) auf sandigem, unfruchtbarem Boden gut wächst; 4) sehr verbreitungsfähig ist ohne Abnahme in Güte, Größe und Nahrungsast, 5) Jahrelang in der Erde bleiben kann, ohne zu verderben, 6) in Kellern und Schuppen mehrere Monate länger als die Kartoffel sich gesund aufbewahren läßt und 7) nicht einmal so lange zu kochen braucht als die Kartoffel. In Frankreich gedeiht diese chinesische Jamswurzel schon ganz vortrefflich und auch in England wird sie sehr häufig angebaut. Sollte nicht Jemand in unserer Stadt sein, der über diese Sache genauere Nachricht zu geben im Stande ist?

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachrichten.

Der bei der directen Steuer-Verwaltung angestellte Districts-Steuer-Controleur Steuerrath Voigt wird mit dem Schlusse dieses Jahres diese Stelle aufgeben und eine Stellung in dem K. Finanz-Ministerium einnehmen, in welchem er schon früher mehrere Jahre lang commissarisch beschäftigt gewesen ist. Zu seinem Nachfolger ist der Districts-Controleur Steuerrath Kretschmer in Schönebeck ernannt.

Bericht aus der Stadtverordneten = Sitzung am 10. December 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt G ö d e k e wurde verhandelt:

1) Die unterm 25. Juli c. ernannte Commission zur Begutachtung der Maafregeln zur Herbeiführung eines angemessenen Zustandes des Viehmarktplazes hat ihre Arbeiten beendet, und in den desfalls aufgenommenen, vom Magistrat übersandten Verhandlungen als zweckmäßig vorgeschlagen, daß auf der südwestlichen Seite versuchsweise 3 Morgen drainirt, auf der nördlichen und östlichen Seite Gräben gezogen, auch dasjenige Terrain geebnet werde, welches bis jetzt zur Gewinnung von Kehm benutzt worden ist. Die vom Magistrat veranlaßte

Veranschlagung dieser Arbeiten ergibt, daß dafür circa 961 Thlr. 15 Sgr. zu verwenden sind, und fragt er nun an, ob diese Summe bewilligt werde.

Da bei dem eingetretenen Frost doch zur Zeit Erarbeiten nicht gemacht werden können, auch zu nächstem Frühjahr viel Bauausgaben und Arbeiten bevorstehen und zur Zeit für die Einwohner eine andere Lehmgrube nicht nachgewiesen ist, beschließt die Versammlung die Sache für nächstes Jahr noch ruhen zu lassen und um Wiedervorlage zu nächstem Herbst zu bitten, inzwischen aber den Magistrat zu ersuchen, eine zweckmäßige Beaufsichtigung des Platzes, wodurch das nachtheilige Betreten, Befahren und Behüten verhindert wird, eintreten zu lassen.

2) Der vor den Kachelhäusern zu Freienfelde befindliche Sumpf ist zweckmäßig auszufüllen und zu ebnen. Um dies ohne Kosten bewirken zu können, hält der Magistrat für angemessen, daß den Pächtern der Kachelhäuser das dadurch gewonnene Terrain auf 1 Jahr unentgeltlich als Grabland überlassen werde, sofern sie die Planirung und Ziehung eines Grabens unentgeltlich besorgen wollen. Auf die Anfrage über die Angemessenheit dieses Vorschlags beschließt die Versammlung demselben ihre Zustimmung zu ertheilen.

3) Bei Feststellung des Gottesacker-Cassen-Stats pro 1856 hatte die Versammlung nähere Auskunft darüber verlangt, welche Arbeiten dem Todtengräber Dienst für das ihm bewilligte Kverfionalquantum zu thun obliegen. Der Magistrat antwortet hierauf, daß derselbe die Verpflichtung habe, sämtliche Haupt- und Nebenwege stets rein zu erhalten, die Rabatten graben und bestellen zu lassen, dafür zu sorgen, daß die Straudengewächse aufgebunden und in Ordnung erhalten werden, und alle damit verbundenen kleinen Geschäfte auszuführen, auch die Gräber auffüllen zu lassen, welche sich im Laufe der ersten Jahre senken, soweit dazu die um die Gräber geebnete Erde ausreicht, und die muentstandenen Grabhügel, soweit sie die Angehörigen nicht selbst in Obhut nehmen, mit Futterkräutern zu bestellen, wozu er den Saamen geliefert erhält. Da ein solches Abkommen sich bewährt und der Gottesacker-Casse weniger Kosten verursacht hat, als wenn die Arbeiten einzeln bezahlt werden, so beantragt der Magistrat es nicht nur bei demselben bewenden zu lassen, sondern auch für die gleichen Leistungen auf dem Friedhofe Aehnliches zu genehmigen und würde dafür die Summe von 30 Thlr. ausreichen.

Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß und ist einverstanden, daß dem Todtengräber Voigt für gleiche Leistungen auf dem Friedhofe 30 Thlr. als Pauschquantum gegeben werden.

4) Bei Herstellung der durch den Abbruch des Weisen Hauses am Moristhore beschädigten Siebelwand des

Hauses Nr. 3 daselbst sind zwar gegen den Anschlag, wie er ursprünglich aufgestellt worden, 14 Thlr. 21 Sgr. erspart, es sind aber weitere, nach dem Gutachten der Bau-Commission unumgänglich nothwendige Reparaturen zu bewirken gewesen, wodurch der mit überhaupt 70 Thlr. bewilligte Betrag um 15 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. überschritten ist. Der Magistrat beantragt, diese Summe nachträglich zu bewilligen.

Dies geschieht.

5) Der Etat der Armen-Casse für das Jahr 1856 ist aufgestellt und wird vom Magistrat zur Prüfung und Feststellung übersendet. Er schließt ab mit einer Summe von 25,670 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. zu welcher die Kämmererei 23,808 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. zuzuschießen hat. Von den Ausgaben fallen 17,226 Thlr. 15 Sgr. auf Geldunterstützungen, 1684 Thlr. auf Bekleidungsstücke, 1083 Thlr. 10 Sgr. auf Feuerungs-Material und 2112 Thlr. auf Verpflegung und Bekleidung der Zöglinge des Frauenvereins.

Im Allgemeinen war gegen den Etat nichts zu erinnern, er wurde deshalb festgestellt.

6) In Folge des Antrags wegen Umänderung des Wochenblatts in ein Tageblatt haben nähere Erörterungen stattgefunden, aus denen sich ergeben hat, daß diese Maßregel bei Erhöhung des Pränumerationspreises von $7\frac{1}{2}$ Sgr. auf 10 Sgr. ohne Nachtheil für die Casse und zum Vortheil des Publikums ausführbar ist. Der Magistrat beantragt deshalb diese Maßregel zu genehmigen und die durch die Ausdehnung des Blatts steigenden Ausgaben an Löhnen u. excl. der Mehrkosten für Papier und Druck mit überhaupt 181 Thlr. 15 Sgr. zu bewilligen.

Die Versammlung erklärt sich mit den Vorschlägen des Magistrats einverstanden, und nimmt den Titel „Halle'sches Tageblatt, als Fortsetzung des Halle'schen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung u. als den passendsten an.

7) Der Magistrat übersendet die Verhandlungen über Einrichtung einer städtischen Speiseanstalt zur Kenntnißnahme. Aus denselben ergibt sich, daß der Verkauf der bestehenden Suppenanstalt von 230 auf 180 Portionen gewichen ist, was von über 80 auf Freimariken der Armen-Casse und Privaten ausgegeben und nur der Rest verkauft worden. Die Commission nimmt an, daß von diesem abnehmenden Verkaufe zum Theil Mangel an Mitteln die Ursach sei, und daß deshalb, weil die Noth jedenfalls groß ist, eine Vermehrung der Freimariken nothwendig sei, während die Verabreichung von Feuerwerk und billigerem Brod für jetzt noch in Berathung bleibe. Demgemäß wird vorgeschlagen, die bisherige Speiseanstalt aufzuheben, dagegen die städtische in dem dazu gemietheten Schliack'schen Hause zu eröffnen und dieselbe mit 150 Freimariken Portionen beginnen zu lassen, die dann nach und nach auf 300 Portionen ausgedehnt werden soll. Daneben würde etwas

mehr gekocht werden und die Portion für 1 Sgr. verkauft werden können; obwohl die Herstellungskosten auf $1\frac{1}{4}$ Sgr. zu stehen kommen.

Der Magistrat befürwortet die Annahme dieser Vorschläge, und die Versammlung erklärt sich überall einverstanden.

8) Behufs-Aufstellung des Gammerei-Stats pro 1856 hat der Magistrat ermitteln lassen, auf wie hoch sich das durch die Einkommensteuer zu deckende Defizit werde einnehmen lassen. Es beträgt dasselbe 32,593 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. und würde durch 11 Simplis nach dem vorjährigen Ergebniß mit 34,076 Thlr. zu decken sein. Der Magistrat fragt an, ob es bei Erhebudg von 11 Simplis bewenden, oder in Aussicht größerer Ausgaben pro 1856 ein Simplum mehr erhoben werden soll.

Die Versammlung kann sich bei den jetzigen bedrängten Verhältnissen nicht dafür bestimmen, mehr als die benötigten 11 Simpla zu beanspruchen und glaubt, daß um so mehr die Bauten auf das allernothwendigste werden beschränkt und Ersparungen hiervon gemacht werden können, als die nutzmasliche Inangriffnahme der Gas-Anstalt bauliche Beschäftigung hinlänglich bringen und bei dem Fortgang der Pflaster-Reparaturen wird wesentlich berücksichtigt werden müssen.

9) Es war von einem Mitgliede der Antrag gestellt, die Versammlung möge in Berathung nehmen, ob sie in Folge der jetzt durch die Neue Halle'sche Zeitung und mehrere fremde Zeitungen geschehenen Veröffentlichung einer Adresse, welche 12 hiesige Herren dem Herrn Stadtrath R u m m e l überreicht haben, Schritte gegen diejenigen Verdächtigungen und Beleidigungen thun wollen, welche diese Adresse offenbar gegen die Stadtverordneten in ihrer Majorität enthält. Die Versammlung, welche früher ebensowenig den genauen Inhalt jener Adresse als auch jetzt nicht die Namen der angeblich darunter befindlichen 1500 Unterzeichner in Erfahrung bringen konnte, mußte sehr bedauern, daß eine solche, die stattgahabte Wahl zum Ersten Bürgermeister betreffende und also rein persönliche Angelegenheit, in so rücksichtsloser Weise vor die Öffentlichkeit gezogen sei, beschloß also den Adressanten auf diesem Wege öffentlicher Erörterung auch nicht zu folgen. Es schien ihr dies unpassend, da die hohe persönliche Achtung, welche ihre Mitglieder gegen Herrn Stadtrath R u m m e l hegen und die oft ausgesprochene Anerkennung der Verdienste, welche er sich als Stadtrath und Beigeordneter um die Stadt erworben, die Versammlung dringend wünschen lassen müssen, daß er der Stadt seine Dienste in dieser Stellung auch ferner widmen möge. Es schien ihr die öffentliche Erörterung aber auch völlig unnöthig, da jenen unbekanntem Unterschriften der Adresse und einer zweiten angeblich an die Königl. Regierung abgegangenen Eingabe gegenüber die offene Stimmung bei den jetzigen Stadtverordnetenwahlen that

sächlich bewiesen hat, wie wenig Anklang die Urheber jener Schriftstücke hier finden und wie die überwiegende Mehrheit der wahlberechtigten Bürger in vollem Einklange mit ihren Stadtverordneten steht und denselben also auch ohne öffentliche Darlegung das Vertrauen schenken wird, daß sie bei der hochwichtigen Wahl des Ersten Vertreters der Stadt alle bestehenden Verhältnisse bedacht und ohne ungehörige Nebenrück-sichten nur das wahre Interesse der städtischen Verwaltung im Auge gehabt haben.

Die Versammlung wollte also von jeder öffentlichen Erörterung absehen, mußte aber angemessen halten, den klaren Nebenzwecken jener Schriftstücke und der sonstigen zu vermuthenden Parteibestrebungen gegen die gesetzlichen Vertreter der Stadt eine offene Darlegung an den geeigneten Stellen entgegen zu setzen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Den 15. Decbr. 1855.

Weizen	4	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	3	„	12	„	6	„	„	3	„	20	„	—	„
Gerste	2	„	2	„	6	„	„	2	„	8	„	9	„
Hafer	1	„	7	„	6	„	„	1	„	11	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. Klein.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung des städtischen Bedarfs an raffinirtem Rüßöl vom 1. Jan. bis ult. März 1856 soll

Freitag den 21. Decbr. c. 9 Uhr

auf dem Rathhause im Wege der Licitation verbunden werden. Die Bedingungen liegen vom 18. d. M. ab in unserer Canzlei zur Einsicht aus.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Decbr. 1855.

Der Magistrat.

Die Räume des obern Stock's im Anbaue des rothen Thurms, namentlich

a) die jetzt an den Täschnermeister Lange vermietheten Räume auf der Mittag- und auf der Abendseite und

b) die jetzt an den Tischlermeister Schönemann und Genossen vermietheten Räume auf der Mitternachtseite

sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1856 bis 31. März 1862 öffentlich vermiethet werden. Der Bietungstermin findet

Freitag den 28. Decbr. 11 Uhr

auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 14. Decbr. 1855.

Der Magistrat.

Die jetzt an den Kaufmann Merkel vermietheten Keller unter dem Waagegebäude sollen anderweit auf drei Jahre vom 1. April 1856 bis 31. März 1859 öffentlich vermiethet werden. Der Bietungstermin findet

den 3. Januar 1856, 11 Uhr

auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. Decbr. 1855.

Der Magistrat.

Solzauction.

Freitag den 21. December Vormittags 10 Uhr soll auf dem Waisenhause (hinter den Pferdeställen) eine Quantität altes Bauholz in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Gerichtlicher Verkauf.

Mittwoch am 19. Decbr. d. J. und zwar:

Vormittags 9 Uhr auf der Fischer'schen Ziegelei vor Böllberg und

Nachmittags 3 Uhr auf dem Zimmerplatze, Steg Nr. 12 hier,

soll eine Partie (circa 42,000 Stück) Mauersteine von guter Beschaffenheit gerichtlich meißbietend verkauft werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag am 21. Decbr. d. J. Vormittags 10 Uhr soll in der v. Schierstedt'schen Ziegelei bei Köpzig eine Partie (circa 35,000 Stück) Mauersteine, großer und mittler Form, und circa 14,875 Stück Ziegelsteine, Alles von bester Qualität, in Partien von je 1000 Stück meistbietend gegen sofortige Zahlung gerichtlich verkauft werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

A u c t i o n .

Donnerstag den 20. d. M. und folgende Tage von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 2 silberne Uhren, 39 Flaschen Champagner, 100 Flaschen **Wein**, 5 Duzend messing. **Sopha**stahlfedern, 3 Centner Schuhmacherhanf, das Waarenlager des fallirten Kaufmanns **Franke**, bestehend in **Kattun**, Mouffelin, **Singham**, **Delean**, **Merino**, **Damastzeuge**, **Neapolitaine**, **Schwanboy**, **Barchent**, Futterleinwand, **Shirting**, **Nesteltuch**, **Handtücher** und **Bettzeuge**, Federleinen, eine bedeutende Quantität wollene und halb-wollene **Bucksfin's** und andere Hosenzeuge, **Kalmuck** und **Biber**, seidene, halbseidene und wollene **Tücher**, **Spizen**, **Bänder**, **Hosenträger**, **Kindermützen**, eine Partie besponnene sowie plattirte und Hornknöpfe und andere Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Ausländische Kassenanweisungen werden nicht angenommen.

Gräwen, Auct. - Comm.

A u c t i o n

von öconomischen Gegenständen.

Dienstag den 18. d. M. Vormitt 10 Uhr, soll wegen **Domicilveränderung** einer Herrschaft im Gasthof zu den drei Schwänen allhier: ein elegant gebauter **Tafelschlitten**, wenig gefahren, zu 4 und 2 Sizen mit Zubehör, ein schön gearbeiteter **Reitsattel** mit **Zaum**, fast neu, u. dergl. m. meistbietend gegen gleich bare Zahlung in **Pr. Courant** versteigert werden.

Brandt,

Auct. - Comm. u. ger. Taxator.

A u c t i o n.

Montag den 17. d. Mts. und folgende Tage, Fortsetzung der Auction von vergoldetem, bunten und weißen Berliner Porzellan (den vielen Anfragen zu genügen sind die sehr beliebten feinen tiefen und flachen Teller, Kaffee- und Bonillon-Tassen ausgebackt und kommen mit zur Versteigerung.

Brandt,

Auct.-Comm. und ger. Taxator.

A u c t i o n.

Dienstag den 18. December cr. Nachmittag 1 Uhr soll Weingärten Nr. 25 ein Nachlaß, bestehend aus: Sopha, Rococo-Schränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kupfergeschirr, Uhren, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke und dergl. m., so wie eine große schöne Schmetterlings-Sammlung von 1000 Arten verauctionirt werden. Carl Pögoldt.

Bekanntmachung.

Die im Termin den 26. v. M. auf die Pachtung der Küchenabgänge, des disponiblen Düngers und der von circa 600 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königlichen Strafanstalt pro 1856 abgegebenen Gebote sind von der Königl. Regierung zu Merseburg als annehmbar nicht befunden worden, und sollen deshalb vorstehende Gegenstände anderweit

am Sonnabend den 22. December 1855

Vormittags 10 Uhr

im Geschäftslocale der Anstalt zur Verpachtung ausgesetzt, sowie gleichzeitig eine Partie kleine Futterkartoffeln an den Bestbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 15. December 1855.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Mohr.

Verkauf von Soolengütern.

Zum meistbietenden öffentlichen Verkauf von $1\frac{2}{3}$ Pfannen Deutsch, $\frac{1}{3}$ Pfanne Gutjahr, $\frac{1}{3}$ Nösel Metzteritz und $\frac{1}{6}$ Nösel Hackeborn habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Bietungstermin

am 12. Januar 1856 Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäfts-Zimmer angesetzt.

Halle, den 17. December 1855.

Der Justiz-Rath Niemer.

Halle'sche Zuckerriederei-Compagnie.

Zu der jährlichen Generalversammlung ladet die
Herrn Actionairs

auf Freitag den 28. Decbr. Nachm. 2 Uhr
ergebenst ein. Halle, den 14. Decbr. 1855.

Die Direction.

Feinstes Gewürz-Öel,

zum Kuchen- und Stollenbacken ganz vorzüglich,
indem dasselbe dem Backwerk nicht allein den vortreff-
lichsten Wohlgeschmack ertheilt, sondern auch das in die
Höhegehen des Teiges fördert;

feinstes Dampf-Weizen-Mehl,
Roggen- und Gerstenmehl
empfehle billigst und bestens

die Vorkost-Handlung von Paul Fürstenberg,
Ulrichsstraße Nr. 11.

Bernhard Blau,

Bäckermeister, Leipziger Straße Nr. 110,
empfehle sich einem geehrten Publikum zu diesem Feste
mit einer großen Auswahl verschiedener Sorten Weih-
nachtswecken zur gütigen Beachtung. Bestellungen wer-
den freundlichst angenommen und zu Siedermanns Zu-
friedenheit besorgt.

Trockene Hefe

in bekannter guter Qualität im Ganzen
und einzeln billigst bei

Theodor Eisentraut.

G. F. Bretschneider,

Papierhandlung, Mauergasse Nr. 3,
empfehlte sich bei Weihnachtseinkäufen geneigter Beachtung, und erlaube mir noch zu bemerken, daß besonders mein Lager in Schreib- und Zeichenmaterialien auf das Beste sortirt ist.

Höchst elegante und dabei sehr billige Bogen und Karten zu Neujahr empfiehlt

G. F. Bretschneider.



Ergebenste

Einladung zur Weihnachts-Ausstellung
Morsellen-, Bonbon- und Chocoladen-Fabrik von

D. Lehmann,

Leipziger Straße Nr. 105 (396).

Bestellungen auf Christwecken

nimmt freundlichst an **Hermann Pfautsch.**

Bestellungen auf Weihnachtswecken werden pünktlichst ausgeführt von **Ed. Thiele, Rannische Straße.**

Ausverkauf

von Buchbinder- und Galanterie-Waaren
unter dem Einkaufspreis bei

Wittwe Karsch, Rannische Straße.

Haselnüsse, beste Qualität, verkauft
den Scheffel à 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
das Viertel = — = 15 = — =
die Meße = — = 5 = — =

D. C. C. Kind, am Domplatz.

Gewirkte Umschlagetücher, Double-Shawls
und Deckentücher empfiehlt

L. Sundermann,

Schmeerstraße. **21**

Schwarze und seidene Kleiderstoffe, Atlas, Thi-
bet, Cachemir bei

L. Sundermann,

Schmeerstraße. **21**

Kinder-Mäntel erhielt wieder

L. Sundermann,

Schmeerstraße. **21**

Buckskin-Handschuhe, Hosenträger Porte-
monnaies und Cigarren-Stuis in schöner Auswahl
bei

W. Herrig.

Patent- und andere Haarsohlen. **W. Herrig.**

Eine Parthie sehr dauerhafte Porzellan-
tassen in verschiedenen Façons, à 2¹/₂ und
3 Sgr., offerirt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Gummischuhe und alle Reparaturen fertigt schnell
bei Garantie mit Gummi-, Guttapercha- oder Leder-
sohlen

J. Deffner, Leipzigerstraße Nr. 3.

Frische bairische Schmelzbutte in Fässern
und ausgewogen, Rosinen à 3, 4 und 5 Sgr.
pro U., Zuckern, so wie alle übrigen Gewürze zur
Festbäckerei empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hugo Schale, gr. Klausstr. Nr. 28.

S 10 Thaler Belohnung. **21**

Aus dem Hofe des Gasthofs „zum schwar-
zen Bär“ ist 1 Ballen in grauer Leinwand, ge-
zeichnet $\frac{R}{S}$ Nr. 5357, enthaltend 15 Stück Bar-
chent, gestohlen worden. Wer mir den Verbleib
dieser Waare nachweisen kann, empfängt obige
Belohnung. Halle, den 17. Dec. 1855.

A. Mente.

Im Hause Mittelstraße Nr. 6 ist eine dauerhafte und sehr gut erhaltene Hausstube mit vollständigem Ver-
schlußbeschlag nebst 3 Hausschlüsseln zu verkaufen.

Spickaale von $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ *ll.*, à Stck. 6, 8, 9 *Sgr.*

Marinirten Aal in Gelee, à Portion 4 *Sgr.*

Holländ. Bücklinge, à Stck. 9 $\frac{1}{2}$ u. 1 *Sgr.*

Lüneburger Neunaugen (Bricken), $1\frac{1}{2}$ — 2
Sgr., empfing frische Zufendungen **B o l k e.**

Mal. Citronen, à Stck. 6, 8 u. 10 $\frac{1}{2}$

B o l k e.

Neue Holländische Heringe, à Schock $1\frac{1}{2}$ *Rb.*,
à Stück 1 und $1\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Neue Schottische Vollheringe in Tonnen zu billigen
Preisen, à Schock 1 — $1\frac{1}{6}$ *Rb.*, à Stück 6 und 8 $\frac{1}{2}$

Kleine neue Schottische Heringe, à Stck. 4 u. 5 $\frac{1}{2}$

Beste geräucherte Lachsheringe, à Stück 1 *Sgr.*,
à Schock $1\frac{1}{2}$ *Thlr.*, empfiehlt

J. Kramm, gr. Ulrichsstr. Nr. 12.

Wechte Teltower Rüben, à Mege 5 *Sgr.*

Magdeburger Sauerkohl, à *ll.* 1 *Sgr.*, bei

J. Kramm.

Weinflaschen kauft

J. Kramm.

Weinflaschen kauft

Otto Thieme.

Braunkohlensteine,

in bekannter Güte, empfiehlt **G. Spie-**
gel, Taubengasse 2 nahe dem Steinwege.

Das so beliebte

Froburger Töpfergeschirre empfing und empfiehlt zur
größten Auswahl **N. Knabe**, gr. Schlamm Nr. 2.

Picken zum Eisbacken verkaufen billigt,
und Knochen, altes Eisen, Kupfer, Mes-
sing, Zinn etc. kaufen zu den höchsten Prei-
sen **W. Hännig & Comp., succ.**

Gute geriffene Federn sind billig zu verkaufen gr.
Schlamm Nr. 9.

Stickerereiannahme bei **F. John**, Markt.
 Unschädliche Tuschkasten bei **F. John**.
 Bilderbogen, Bilderbücher bei **F. John**.

Schöne volle Haselnüsse im Ganzen und
 einzeln billigst bei **W. G. Schmidt**,
 Ober-Leipzigerstraße.

Beste neue Smhr. Rosinen, à $tl. 4\frac{2}{3}$ Sgr.,
 1853er sehr schöne Rosinen, à $tl. 3\frac{3}{4}$ Sgr.
 Feinen gestoßenen Naffinad, ohne Beimischung,
 à $tl. 6\frac{1}{3}$ Sgr.
 Feinen gest. Melis, ohne Beimischung, à $tl. 6$ Sgr.
 Frische bairische Schmelzbutter, à $tl. 8\frac{1}{3}$ Sgr.
 Beste Corinthen, fr. gen. Citronat, große
 süße Mandeln, feine Gewürze empfiehlt
Fr. Taubert a. d. Moritzkirche.

Feinstes Weizenmehl, à Meke 11 Sgr.
Friedr. Taubert.

Rheinische Wallnüsse in schöner heller Frucht,
 Haselnüsse, beste Waare, à Meke 4 Sgr., bei
Friedr. Taubert.

Gute gelesene Rosinen, à $tl. 2\frac{1}{2}$ Sgr., bei
 Entnahme der übrigen Backwaaren.
Friedr. Taubert.

Diese Woche Mittwoch und Donnerstag Broihan
 in der Brauerei von **Wilh. Nauchfuß**,
 H. Berlin Nr. 2.

Eine sehr schöne große fast neue zweiarumige Läden-
 lampe, zu Champhine eingerichtet, steht zum Verkauf
 am Markt Nr. 10.

Ein großer Guckkasten mit sehr guten colorirten
 Ansichten ist zu verkaufen Steinweg Nr. 45 im Hofe
 links eine Treppe.

Gutes Roggen- und Weizenmehl verkaufe ich von
 heute ab Barsüßerstraße Nr. 11. **Brauer.**

Ein noch guter Kanonenofen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Müller**, Kl. Berlin Nr. 1.

Ein Haus in sehr gutem baulichen Stande ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **Sachmund** in Wilkens Garten.

Ein schöner, leichter, halbverdeckter Wagen wird billig verkauft gr. Schlamml Nr. 9.

Es ist Heckerling zu verkaufen Promenade, Unterberg Nr. 6.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Dienst gr. Märkerstr. Nr. 13.

300 Thaler werden gegen pupillarisch sichere Hypothek zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Für Vormünder. 4500, 1500, 700 u. 150 Thlr. Mündelgelder werden gegen pupillarische Sicherheit zu leihen gesucht durch

U. Kuckenburg, gr. Klausstr. Nr. 11.

Eine tüchtige treue Aufwartung wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 17 im Hause links.

Eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Leipzigerstr. 47.

Schlafstellen mit Beköstigung Kannische Straße 23.

Eine Wohnung nebst Vorplatz, Torfschuppen und Stallung mit zwei Einfahrten, welches sich auch für jedes andere Geschäft eignet, steht sofort zu verpachten. Das Nähere Strohhospitze Nr. 20.

Vor dem Steinthor Nr. 18 neben dem grünen Hofe ist der Laden nebst Wohnung zum 1. April zu vermieten.

In meinem Hause Geiststraße Nr. 8 ist die erste Etage zu vermieten. **J. C. Machetanz.**

Eine meublirte Stube und Schlafkabinet, in der schönsten Lage des Marktes (Bel-Etage), steht sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres Markt Nr. 4.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer kann Leipziger Str. Nr. 12 von einem einzelnen Herrn sogleich oder zu Neujahr bezogen werden.

Eine Wohnung, passend für einen Fuhrmann, wobei Stallung zu 2 bis 4 Pferden, ist den 1. April 1856 zu beziehen Zännergasse Nr. 5.

Der 1. Band von Belagerung von Reihnsfels ist in der Nähe des Marktes verloren gegangen; abzugeben Schmidt'sche Leihbibl., Kl. Schlamm.

Ein Gummischuh ist vom Kronprinzen nach der Rathhausgasse verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben Karzerplan Nr. 3.

Ein halber Sack mit Gerste ist gefunden, der sich legitimirende Eigenthümer kann sie schleunigst abholen Landwehrstraße Nr. 3.

Freitag Abend wurde von dem Saale der Loge bis zur Promenade ein goldener Uhrschlüssel verloren. Der Bringer erhält daselbst Nr. 24 eine angemessene Belohnung

Diejenige Person, welche am Sonntag Abend in der Eremitage ein schwarzgrau carrirtes Umschlagetuch mit rother Kante hat mitgenommen, wird dringend gebeten, es sofort an Herrn Kaufm. Udlung, Herrenstr. Nr. 5 abzugeben, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde, da sie von Mehreren erkannt worden ist.

Ein Fleischer = Stahl ist gefunden
große Brauhausgasse Nr. 4.

Die dem Schneidermeister Ehrhardt zugesügte Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.

Heinrich Göner.

Petschaffe, Wappen, Brief- und Wäschestempel empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
C. Wiener jun., Graveur,

gr. Steinstr. Nr. 62, 2. Etage.

IS Döllnitzer Gohse, Märkerstr. 25.

(Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.)